

Abo | Leserservice | Apps | E-Paper | Newsletter | Inserieren | Media | Shop | Flinq | Automarkt | Immobilien | Stellen | Branchenbuch



Euro-Jackpot
Die Ziehung! ab 23.00 Uhr

49 26

Düsseldorf

8°C

Suchbegriff

Login | Registrieren

NEWS | **LOKALES** | POLITIK | SPORT | PANORAMA | WIRTSCHAFT | KULTUR | REISE | AUTO | RATGEBER | WOHNEN | SPIELE | VIDEOS

Stadtauswahl | Regionen | Bochum | Duisburg | Dortmund | Essen | Gelsenkirchen | Hagen | Iserlohn | Oberhausen | Mülheim | Zeus | Branchenbuch

Start | Städte | Düsseldorf | Lokales: Erinnerungen zwischen Bohnen

03.01.2014

LOKALES

Erinnerungen zwischen Bohnen

14.09.2013 | 00:27 Uhr

Über die Anzahl der Toten der Katastrophe von Tschernobyl existieren unterschiedliche Angaben. Waren es 100? 250 000? Oder viel mehr? Zuletzt war in einer Studie von weltweit 1,4 Millionen Opfern in den vergangenen 25 Jahren die Rede. Bezieht man die Embryos mit ein, die wegen der Strahlenbelastung bereits im Mutterleib zugrunde gingen, wären es sogar 1,6 Millionen. Über die Langzeitfolgen für Natur und Menschheit wird unterdessen immer noch gestritten. 17 Jahre ist es her, dass nah der ukrainischen Stadt Prypjat ein Reaktor platzte. Für ihre Interviews mit Überlebenden wurde Svetlana Alexijewitsch soeben mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt. Ihre Aufzeichnungen bringt das Ensemble der Regisseurin Anna Malunat zur Eröffnung der Spielzeit im Forum Freies Theater (FFT) auf die Bühne. „Postcards from the Future“ versteht Malunat, städtische Förderpreisträgerin dieses Jahres, als letzten Teil ihrer Trilogie zum Thema Heimatsuche.



Die Juta-Bühne hat sich in einen Wald verwandelt. Bohnenpflanzen wuchern bis zur Decke, wo man sie festgebunden hat; zu dürr sind die Zweige. Die Wurzeln stecken in 2000 Schuhen, die Düsseldorf vorab zur Verfügung stellten. Gummistiefel, Turnschuhe, Kinderschlappen. Ein eindrucksvolles Bild ist das, das im Gedächtnis bleibt.

Das gilt auch für die Geschichten der Opfer, die Katharina Meves, Theo Plakoudakis und Johannes Öllinger vortragen. Da ist die alte Frau, die sich von ihrem Haus verabschiedet und vor jedem Apfelbaum verneigt, eine Andere, die überall tote Spatzen findet. Und da ist ein Paar. Die beiden wollen heiraten. Sie wird schwanger. Nach der Reaktor-Explosion schwellen seine Lymphknoten an, dann das Gesicht. Ein Todgeweihter. Das Kind stirbt schon im Mutterleib am Gift der Strahlen.

„Das ist nicht lustig. Katharina“

Ein harter Tobak ist das, musikalisch live untermalt. Bisweilen gelingt das: Wenn Katharina Meves die Liste der Toten herunterbetet, wird daraus dank E-Bassbegleitung ein harter, ja grausamer Beat.

Im Endeffekt jedoch will sich der Abend nicht recht zum Ganzen fügen. Irgendwann ermüdet die merkwürdige Mixtur aus Lesung und dramaturgischen Ideen. Die drei trinken Bier, tanzen, wobei ihnen wie in den Erzählungen der Opfer die Beine wegnicken. Meves verrenkt sich, der Kollege sagt: „Das ist nicht lustig, Katharina“.

Betroffenheit ist selten abendfüllend, das Leid hat es schwer in der Welt. Und einen Blick aufs Heute enthält Anna Malunat uns vor. Keine Spur von Postkarten aus der Zukunft. Und so sieht man den Wald bald vor lauter Bäumen nicht mehr. Was bleibt sind schockierende Erinnerungen, vorgetragen zwischen verdorrten Bohnen.

Petra Kuiper

FACEBOOK

Empfehlen Tellen [Registriere dich](#), um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

ANZEIGE

Israel Travel Deals

www.thinkisrael.com

Plan Your Trip to Israel Today. Travel info, Tips & Booking!

EMPFEHLEN

Twittern 0

Recommend 0

+1 0

THEMENSEITEN

Bier | Nuklearkatastrophe

LESEN SIE AUCH

LOKALES Spielarten der Zukunft

DÜSSELDORF Ausgezeichnete Nachbarschaften

THEATER Halbstarke Halbgötter in Düsseldorf auf der Bühne

LOKALES Tödliches Risiko

LANGENFELD Gegen den täglichen Irrsinn

KOMMENTARE

0 mitdiskutieren

Empfehlen

Recommendations

Dezernent droht nach Keller-Anruf mit Feuerwehr-Rückzug
7,478 people recommend this.

Betreiber von Moerser-Großraum-Bus setzt nach Umbau auf Pünktlichkeit
2,066 people recommend this.

TOP ARTIKEL AUS DER RUBRIK

MEISTGELESEN

MEISTKOMMENTIERT



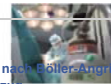
KRIMINALITÄT
Trickdieb gerät mit "Antanz-Trick" an Polizist in Zivil



BEZIEHUNGSDRAMA
24-Jährige erliegt Verletzungen nach Drama in Düsseldorf



ALLTOURS
Alltours ist bereit für Umzug von Duisburg nach Düsseldorf



FRUCHTFLIEGEN
OPs in Düsseldorfer Krankenhaus wegen Fruchtfliegen dicht



Nach einer Pannenserie seit dem Herbst ist die Zufriedenheit der Fahrgäste mit der S-Bahn-Linie S6 weiter gesunken. Wie zufrieden sind Sie mit der Zuverlässigkeit der S6? Vergeben Sie wie bei der Fahrgastbefragung der Bahn Schulnoten. Das Ergebnis veröffentlichen wir in der gedruckten Essener Lokalausgabe.

- So haben unsere Leser abgestimmt
- Sehr gut: Auf die S6 ist absolut Verlass. 6%
 - Gut: Die S6 ist meistens pünktlich. 5%
 - Befriedigend: Die S6 ist meiner Beobachtung nicht unpünktlicher als andere S-Bahnen auch. 11%
 - Ausreichend: Das Maß an Verspätungen ist gerade noch akzeptabel. 11%
 - Mangelhaft: Auf der Strecke gibt es viel zu viele Verspätungen und Ausfälle. 28%
 - Ungenügend: Auf die S6 ist absolut kein Verlass. Das Ausmaß der Verspätungen und Ausfälle ist katastrophal. 39%